



REACH und die Auswirkungen für POLIGRAT

- Struktur von POLIGRAT – Tätigkeit und Produkte
- Auswirkung auf Produktprogramm
- Auswirkung auf Qualität und Entwicklung
- Auswirkung auf Markt und Kunden
- Geheimhaltung und Know-how-Schutz
- Wettbewerb
- Konsequenzen für POLIGRAT



Struktur von POLIGRAT – Tätigkeit und Produkte (1)

- Mittelständisches Unternehmen (gegründet 1951) mit Standorten in D (4), F (3), GB, CH, USA; ca. 230 Mitarbeiter; ca. 25 Mio. € Umsatz
- Spezialist im Nischenmarkt – Markt- und Technologieführer international
- Entwicklung, Herstellung (Anlagenbau und Chemikalien) sowie Anwendung (Lohnarbeit) von Verfahren zum chemischen und elektrochemischen Polieren und Entgraten von Metalloberflächen



Struktur von POLIGRAT – Tätigkeit und Produkte (2)

- Stärken: Produktqualität, Innovationsstärke, kurze Entwicklungszeiten, Problemlösungskompetenz, Komplettanbieter
- Anwendung zu 80 % technisch und 20 % dekorativ
- Vertrieb international über ein Netzwerk von eigenen Betrieben, Lizenzbetrieben, regionalen Partnerbetrieben und Vertretungen (über 50 % Export)



Auswirkung auf Markt und Kunden (1)

POLIGRAT-Verfahren werden (vielfach zwingend) eingesetzt bei erhöhten Anforderungen an Leistung und Qualität von Produkten.

Dazu gehören u.a.:

- Medizintechnik
- Halbleiterindustrie (Reinraumtechnik)
- Pharmaindustrie und Biochemie (Sterilfertigung)
- Polymer- und Feinchemie (Prozessverhalten, Reinigungsverhalten)
- Automobilindustrie (Common-Rail-Technik, ABS)



Auswirkung auf Markt und Kunden (2)

- Maschinenbau (Papier, Textil)
- Flugzeugbau
- Energietechnik
- Elektrik und Elektronik
- Lebensmittel- und Getränkeindustrie
- Präzisionskleinteile für Geräte, Maschinen und Instrumente
- Forschungseinrichtungen und Vakuumtechnik



Auswirkung auf Markt und Kunden (3)

- POLIGRAT-Verfahren werden als Werkzeug in der Fertigung eingesetzt. Die Chemikalien werden nicht Bestandteil der Fertigprodukte, sondern nach Gebrauch Abfall.
- Importe von mit POLIGRAT-Verfahren bearbeiteten Werkstücken unterliegen nicht den Auswirkungen durch REACH.
- Kunden werden die Fertigung ganz oder teilweise verlagern bzw. einstellen.
- Wettbewerber im EU-Ausland können Kunden im EU-Raum direkt ohne Mehrkosten durch REACH beliefern, soweit der Importeur die Menge von 1 t/a nicht überschreitet.



Auswirkung auf Markt und Kunden (4)

- No Data, no Market:
Entwicklung, Fertigung und Einsatz innovativer Produkte wird verlegt.
Qualifiziertes Personal geht mit.
- Das Risiko der Markteinführung neuer Verfahren und Produkte ist finanziell und zeitlich innerhalb der EU nicht mehr vertretbar.
- Betriebe mit EU-Fertigung werden im internationalen Wettbewerb hinsichtlich Qualität, Preisen und Verfügbarkeit benachteiligt.
- Neuordnung des Lieferantenmarktes hin zu Anbietern mit Monopolcharakter.



Auswirkung auf Produktprogramm (1)

- Innerhalb der EU:
Beschränkung auf zugelassene und verfügbare Chemikalien – wichtige Additive könnten nicht mehr verfügbar sein.
- Standardprodukte ersetzen Spezialprodukte. Spezialprodukte werden zumeist außerhalb der EU hergestellt und angewandt.
- Die Meldepflicht für neue Anwendungen schränkt die Verfügbarkeit weiter ein.



Auswirkung auf Produktprogramm (2)

- Zusätzlicher Aufwand durch Nachweispflicht (downstream) über die Verwendung und Entsorgung der Produkte beim Kunden hat zur Folge, dass bestimmte Produkte aus dem Programm genommen werden.
- Unterschiedliche Hersteller oder Importeure erfordern jeweils wieder von Neuem die Registrierung für die gleichen Anwendungen: Probleme bei Ausfall oder Wechsel des registrierten Herstellers.
Folge: Produktionsausfall, bis ein neuer Lieferant registriert ist.
- Vorprodukte als komplexe Gemische: Wie hoch wird der Aufwand?
- Speziell bei Produkten von 1 – 10 t/a werden die Kosten um mehrere €/kg steigen.



Auswirkung auf Qualität und Entwicklung (1)

- Qualität tritt gegenüber Verfügbarkeit und Registrierungsstand der Rohstoffe zurück.
- Kosten und Zeitaufwand für Registrierung/Meldung sind kritisch, speziell im Hinblick auf Märkte und Wettbewerber außerhalb der EU.
- Spezialanwendungen unterbleiben wegen des Registrierungs-aufwands.



Auswirkung auf Qualität und Entwicklung (2)

- Entwicklung und Markteinführung innovativer Produkte und Verfahren erfolgen überwiegend außerhalb der EU. Damit bearbeitete Produkte können ohne Einschränkung importiert werden.
- Die Auswirkungen auf Qualität und Verfügbarkeit von Produkten innerhalb der EU dürften mit einer Planwirtschaft vergleichbar sein.
- Importprodukte erlangen Qualitäts- und Preisvorteile.
- Importprodukte sind bei entsprechender Logistik kurzfristig verfügbar.



Substitution

Die Substitution von Chemikalien ist aufwendig und langwierig, denn die Ersatzstoffe

- müssen die Funktion erfüllen,
- dürfen sich nicht gegenseitig nachteilig beeinflussen,
- müssen während der Prozesse langfristig stabil bleiben,
- müssen in Qualität und Menge sowie Preis sicher verfügbar sein,
- müssen für die Anwendung registriert werden.



Geheimhaltung und Know-how-Schutz (1)

- Durch die Registrierung auch jeder Anwendung von Stoffen werden Betriebsgeheimnisse für Dritte (Lieferanten, Wettbewerber, Kunden) zugänglich.
- Die meisten Betriebsgeheimnisse sind nicht durch Patente geschützt (Kosten, Schutzbereich, Patentfähigkeit).
- Die REACH-Behörde gewährleistet nicht den Datenschutz (jeder hat das Recht zu erfahren, womit er in Berührung kommt).
- Die REACH-Behörde haftet nicht für die Folgen von Datenmissbrauch.



Geheimhaltung und Know-how-Schutz (2)

- Wettbewerber im Ausland unterliegen ihrerseits nicht der Pflicht zur Offenlegung.
- Die Refinanzierung von Forschung und Entwicklung über neue Produkte ist gefährdet.
- Sicherheitsdatenblätter führen eventuell zur Offenlegung der Rezeptur. (Alle Stoffe über 0,1 % Anteil müssen angegeben werden.)
- Probleme können bei der Verarbeitung von Gemischen als Vorprodukt auftreten.



Wettbewerb (1)

- Heimische Betriebe müssen gegenüber Importen Kosten- und Qualitätsnachteile hinnehmen.
- Die Rohstoffkosten steigen durch Registrierungskosten und Monopolstellung von Lieferanten.
- Wettbewerber aus dem EU-Ausland sind im Vorteil:
 - Keine Kosten durch REACH
 - Verfügbarkeit aller Substanzen zu internationalen Bedingungen
 - Importe in die EU können gestückelt werden auf < 1 t/a und Kunde



Wettbewerb (2)

- Der Import von Waren und Gütern, welche die zur Bearbeitung eingesetzten Chemikalien nicht enthalten, ist unbeschränkt möglich.
- Firmen (= Kunden) werden zunehmend im Ausland fertigen, um die Nachteile von REACH zu vermeiden, und in die EU importieren.

Fazit: Durch REACH wird die Wettbewerbsfähigkeit massiv gefährdet.



Konsequenzen für POLIGRAT (1)

- Produktion, Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte werden zunehmend an Standorte außerhalb der EU verlegt (Schweiz, USA, Norwegen).
- Die Produktion in der EU wird auf Standardprodukte beschränkt, deren Vorprodukte verfügbar und bezahlbar sind.
- Entwicklungen müssen soweit möglich durch Patente geschützt werden (Kosten ca. 30 T€/Patent mit internationaler Schutzwirkung).
POLIGRAT hat im Hinblick auf REACH in den letzten 2 Jahren mehr als ein Dutzend Patente angemeldet.



Konsequenzen für POLIGRAT (2)

- Nicht patentierte oder patentierbare Spitzenprodukte werden aus Datenschutzgründen in der EU nicht mehr hergestellt oder eingesetzt.
- Entwicklung wird wegen eingeschränkter und kurzfristiger Verfügbarkeit von Stoffen aus der EU verlegt.
- Produkte mit hohem Nachweisaufwand (Downstream-User) werden innerhalb der EU aus dem Programm genommen.



Konsequenzen für POLIGRAT (3)

Fazit:

- POLIGRAT muss Kunden und Märkten folgen und wird verstärkt außerhalb der EU investieren.
- POLIGRAT wird bevorzugt aus Auslandsfertigungen über seine Firmen und Kunden innerhalb der EU importieren (jeweils unter 1 t/a), um REACH-Kosten zu sparen und die Geheimhaltung zu gewährleisten.